Die Bank gibt Auskunft

Objekttyp: **Group**

Zeitschrift: **Zeitlupe : für Menschen mit Lebenserfahrung**

Band (Jahr): **74 (1996)**

Heft 3

PDF erstellt am: **02.06.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

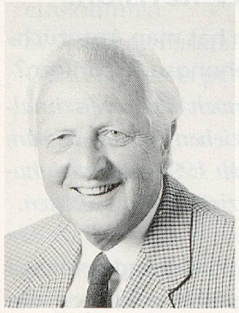
Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

Die Bank gibt Auskunft



Dr. Emil Gwalter

Coupon-Schneiden nicht mehr aktuell?

Als ich noch ein Kind war, durfte ich manchmal meinen Vater begleiten, wenn er auf die Bank ging. Wir stiegen jeweils in das Untergeschoss hinunter, wo sich die Tresoranlage befand. Ein Angestellter schloss eines der vielen Türlein auf und entnahm dem Fach eine Blechschachtel. Mein Vater und ich gingen mit dieser in ein fensterloses, ein wenig düsteres Kämmerlein. Mich ergriff jedesmal ein ganz seltsames Gefühl, und wäre nicht mein Vater dabei gewesen, ich hätte Angst gehabt. Im Kämmerlein öffnete mein Vater die Blechschachtel und entnahm dieser einige farbig bedruckte Papiere. Von diesen schnitt er ein Stück ab. Bei dieser Tätigkeit hatte mein Vater immer eine gute Laune. Die abgeschnittenen Zettel gab er oben bei der Kasse ab und erhielt dafür Geld. Sorgfältig verwahrte es mein Vater in einer Brieftasche.

Es wird wohl die Erinnerung an diese Erlebnisse sein, die mich dazu brachten, dass ich meine Wertschriften in einem Banksafe verwahre und mein Vermögen selber verwalte. Diese Tätigkeit macht mir übrigens viel Freude, und ich darf behaupten, dass ich viel dazugelernt habe.

Keine Freude an meiner Spielerei haben die Banken. Immer wieder haben sie mit allen Mitteln versucht, die Verwaltung meines Vermögens an sich zu reissen. Vor einiger Zeit ist ein Problem aufgetaucht. Im Emissionsprospekt von Obligationenanleihen heisst es nun jeweils, die Anleihe werde in Form einer Globalurkunde verbrieft und es würden keine Obligationen ausgeliefert. Ich fürchte, dass heute für mein altmodisches Selbstverwaltungssystem kein Platz mehr ist. Wie sollte ich selber einen Titel verkaufen, wie den Zins einkassieren, wenn ich keine Obligationen besitze? So wie ich die Sache sehe, werde ich nicht mehr darum herumkommen, die Verwaltung meiner Wertschriften einer Bank zu überlassen.

Ihr Brief erinnert mich an meine eigene Jugendzeit. Auch ich habe meinen Vater oft beim Coupon-Schneiden begleitet. Bisweilen trug er das einkassierte Geld nach Hause oder auf eine andere Bank. Als ich grösser war, musste ich dabei die Funktion des Leibwächters übernehmen. Mein Vater stellte sich dann jeweils im Tram in eine Ecke der Plattform, und ich musste mich vor ihn hin stellen. Nach seinem Tod besorgte ich das Coupon-Schneiden für meine Mutter.

Ich kann mir deshalb gut vorstellen, dass diese Tätigkeit für Sie wie auch für andere Leute mit einem gewissen Lustgefühl verbunden ist. Durch die sukzessive Einführung der Globalurkunde geht dieses Vergnügen mehr und mehr verloren. Neben dem damit verbundenen Zeitaufwand hatte die Methode allerdings noch weitere Nachteile:

- Besonders in höherem Alter kann es sein, dass man infolge Krankheit oder Abwesenheit die Fälligkeitstermine nicht einhalten kann. Durch die verspätete Einlösung der Coupons erleidet man dann einen Zinsverlust, der über die Jahre hinweg einen spürbaren Betrag ausmachen kann.
- In fortgeschrittenem Alter kann es sein, dass man infolge Vergesslichkeit Termine verpasst.
- Durch verbesserte Kopier-Technologie ist das Fälschen von Originalurkunden leichter geworden.

Die Schaffung von Globalurkunden hat demgegenüber gewisse Vorteile:

- Die Gefahr von Fälschungen und Missbräuchen ist wesentlich kleiner geworden.
- Für die Banken entsteht ein Rationalisierungeffekt mit den damit verbundenen Einsparungen.

Dies hat zur Folge, dass man die Wertschriften nicht mehr in einem Safe versorgen kann, sondern ein Bankdepot eröffnen muss.

In zunehmendem Mass werden die Wertschriften auch nicht mehr bei den Banken deponiert. Sie werden bei der Schweizerischen-Effekten-Giro AG (SEGA) gelagert. Die SEGA wurde 1970 gegründet und übernimmt die Aufbewahrung und Administration einer zunehmenden Zahl von Wertschriften. Bei einem Kauf/Verkauf von Titeln werden die Urkunden nicht mehr bewegt, sondern lediglich die neuen Eigentümer registriert.

Trotz diesen Neuerungen können Sie jedoch die Verwaltung Ihres Vermögens weiterhin selbständig durchführen. Von der Bank erhalten Sie in der Regel jährlich einen Auszug der dort in Ihrem Namen registrierten Wertschriften. Zu jedem beliebigen Zeitpunkt können Sie auch zusätzliche Depotauszüge anfordern. Die Zinserträge werden Ihnen bei Fälligkeit automatsch gutgeschrieben, so dass Sie nie Termine verpassen. Wird ein Titel zur Rückzahlung fällig, entscheiden Sie, wie Sie den Ertrag neu anlegen wollen. Dabei können Sie die Dienste Ihres Anlageberaters jederzeit in Anspruch nehmen, falls Sie das wollen. Auf Ihren Wunsch übernimmt die Bank in Ihrem Auftrag die Vermögensverwaltung, wobei sie sich nach den von Ihnen formulierten Anlagezielen zu richten hat.

Ich hoffe, dass Sie trotz dieser Neuerungen weiterhin viel Spass bei der Verwaltung Ihres Vermögens finden werden.

Dr. Emil Gwalter

Der Ratgeber ...

... steht allen Leserinnen und Lesern der Zeitlupe zur Verfügung. Er ist kostenlos, wenn die Frage von allgemeinem Interesse ist und die Antwort in der Zeitlupe publiziert wird. (Bei Steuerproblemen wenden Sie sich am besten an die Behörden Ihres Wohnortes.) Anfragen senden an:

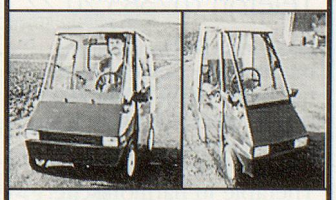
Zeitlupe, Ratgeber, Postfach 642, 8027 Zürich

WIEDER AKTIV

Wenn gehen schwerfällt

Allwetter-Elektro-Mobile

führerscheinfrei



Mit 2 El.-Motoren ab Fr. 14 500.–

Vertrieb und Service in der Schweiz

Werner Hueske

Handelsagentur

Seestrasse 22, 8597 Landschlacht
Telefon 077 - 96 05 28

❒ gross Mit und ohne Verdeck ❒ klein
❒ Occassionen sind auch lieferbar
Bitte ankreuzen und Prospekt anfordern.